## PAROCKTIKUM / DT64 / 1987-12-11

### Das Art(ige) Konzert

Folgendes Gespräch - unter gut-gewöhnlichen Kreisen wurde uns übermittelt. "Du", sagt sie, "Sie hat mir erzählt, dass am Sonntag eine"'. richtige Parocktikumsfete im KKH Treptow steigen soll. Muss wohl der Schrammel im Radio erzählt haben. Ne, wer da spielt weiß ich auch nicht, aber der Veranstalter ..bürgt doch wohl für anhörbare Musik. Man muss 'hinschreiben und dann schickt er einem die Karten zu.. 'nen bisschen kompliziert. ...Gut, wir gehen hin und Du besorgst die Tickets!"

Unter solchen Vorzeichen erschienen wir am 22.11., einem Off-Ground-Sonntag mit "For Your Nose Only", auf die wir somit verzichten mussten, im KKH in der Puschkinallee, das seine Haut; schon für diverse andere Sessions dem Publikum zutrug. Am Eingang warteten die Klubleiterin und Lutz freudig der eingeladenen Leute... Wir erfuhren sogleich, dass "Fete" wohl nicht der richtige Begriff für dieses Konzert sei, vielmehr wären wir als laut starkes Publikum in eine Rundfunkproduktion mit DIE ART aus Leipzig, geladen. Das war zwar ein bissel weniger als erhofft, aber auch noch nicht so mies. Außerdem wissen wir wenigstens wer spielt und können uns zum Bleiben entschließen. Es gab noch mehr Entschlossene, die wohl auch DIE ART für Wert hielten, deren Produktion mit ihrem Gejohle zu versehen.

Zu Anfang stand das wie stets geschwärzte Publikum noch sehr schüchtern in die, Ecken des Saales gelehnt. Später verteilte man sich über die Räumlichkeiten und nur der sonst den Punx vor behaltene Platz vor der Bühne blieb ...leer. Herr Schramm sprach zur Einführung und forderte uns ganz nett auf, doch unsere entwickelten Stimmen zwecks Schaffung einer Live-Atmosphäre weithin schallen zu lassen. Die vier Herren der ART folgten ihm flugs auf die Bühne. Sehr frisch schienen sie mir nicht auszusehen und die ersten Songs kamen auch nicht gerade frisch daher, eher wie drei Tage zu lange im Kühlschrank gelegen, zu viel Psychodelic-Magensehmerzen, zuwenig vom erhofften Rhythmus.

Im Anschluss an diesen Psychostressteil spielte man dann ein paar mir besser gefallende Titel. Langsam konnte ich mich zu der Musik bewegen, und das will doch was heißen, wenn man darob das Zuhören nicht lässt.

Die Kunst hat so ihre Tücken und DIE ABT kam somit um ein paar peinliche Stellen nicht herum. Der Sänger, bei dem ansonsten Johnny Rotten immer mehr hör- und sehbar wurde, merkte es offenbar nicht, als, ihm der Basser als Backgroundsänger mit einem herrlichen Missgesang die Show stahl. Ja, da konnte sich einem schon der Fußnagel hochrollen: "in my miiiind". Bloß hernach kam die Entschädigung (Heaven Knows, Irish Coffee). Und jetzt wurde auch das sonst, entsprechend seiner Aufgabenstellung nur in den Pausen grölende Publikum aktiv. Man ließ schon mal den Fuß wippen und ich wechselte mit einem sich ebenfalls schon expressiv bewegenden jungen Mann ein paar freudige Blicke, Aber die gewünschte Lockerheit der Leute war von zu viel gespielter Goolness überdeckt. Schade!

Das letzte Klatschen war wohl auch das ehrlichste Die ARTlsten verschwanden aber trotzdem von der Bühne, um gar nicht mehr wiederkommen zu wollen, trotz entsprechend artikulierter Wünsche der Menge. Statt dessen kam Lutz Schramm und versprach uns noch einen Song, von DIE ART, aber der Tonmeister redete dazwischen und so wiederholten die inzwischen noch unlustiger anzuschauenden Musiker einen bereits gehörten Song und verschwanden ohne mitzuteilen, was an ihrer Kassette 40,-M wert sein soll. Vielleicht sind 20,-M.dabei für die gute Laune im Probenraum...oder eben ARTbeitrag.

***Frank Neumann 12/87***